

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 31

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich

Die Bergungsversuche
an der Eiger-Nordwand



Die Frauen-Miliz von Madrid

Seit 14 Tagen tobt in Spanien ein Bürgerkrieg so blutig, wie selten ein Land ihn erlebt hat. Viele tausend Tote hat der Aufstand bereits gekostet, und niemand kann heute noch mit Bestimmtheit sagen, wer in dem furchtbaren Ringen Sieger bleiben wird, die Regierung oder die Aufständischen. Niemand weiß zur Stunde, ob die jetzige Regierung sich behaupten kann oder ob sie weggefegt und an ihrer Stelle eine Militärdiktatur errichtet oder eine Sowjetherschaft etabliert wird. Bild: Zahlreiche Frauen haben sich in Madrid in die freiwillige Miliz einreihen lassen. Mit Gewehren ausgerüstet, kämpfen sie in den Reihen der Regierungstruppen gegen die Aufständischen.



Aus 40 Meter Höhe in den Doubs
ein Rekordsprung, ausgeführt von dem jurassischen Schwimmer und Taucher Armand Girard in Les Brenets.
Aufnahme Dupan



Heinrich Danioth
der Urner Kunstmaler, bei der Arbeit am Wandgemälde für das neue Bundesbrief-Archiv in Schwyz, das am nächsten Sonntag, den 2. August, eingeweiht wird.
Aufnahme Schönbecher



Der jüngste Swissair-Passagier

Dieses sechs Wochen alte Mädli flog vergangene Woche in Begleitung seiner Mutter und einer Nurse mit dem regelmäßigen Kursflugzeug von London nach Zürich. Das Baby überstand die Reise so gut, daß die Mutter sich entschloß, auch für die Rückreise das Flugzeug zu benützen.

Die Psychiater und Neurologen tagten

Ihre 40. Jahresversammlung fand vom 21.—25. Juli in der Schweiz statt. Der Hauptteil des wissenschaftlichen Programms wurde in Zürich abgewickelt, dessen Psychiatrie und Neurologie seit Eugen Bleuler und Constantin von Monakow in der Welt in besonders hohem Ansehen stehen. Daneben fanden Besuche in verschiedenen Sanatorien, ein Abendflug auf die Halbinsel Au sowie eine Besichtigung des malerischen Stein a. Rhein statt. Alle Teilnehmer äußerten sich sehr lobend über den Empfang in der Schweiz.
Zeichnungen Sagal



Dr. O. Crouzon
Paris, französischer Präsident des Kongresses, Mitglied der Académie de Médecine in Paris, Abteilungsleiter an dem berühmten Pariser Krankenhaus Salpêtrière.



Dr. C. Bourguignon
Paris, Leiter der physikalischen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden an der Salpêtrière. Verdienstvoller Forscher auf dem Gebiete der sog. Chronaxie des Nervensystems, wo er bahnbrechend gewirkt hat.



Dr. P. Courbon
Paris, Abteilungsleiter an der Heilanstalt St. Anne (Paris).



Dr. H. W. Maier
Professor der Psychiatrie und Direktor der psychiatrischen Klinik an der Universität in Zürich, präsierte das zürcherische Komitee für den Empfang des Kongresses.



Dr. Anton Bühler
Zürich, Vorstandsmitglied des Aerzteverbandes des Bezirkes Zürich, nahm als dessen Vertreter an den Verhandlungen teil.



Dr. M. Minkowski
Professor der Neurologie und Direktor der Poliklinik für Nervenkrankte und des Hirnanatomischen Instituts an der Universität Zürich.



Auf der Rigi

Aufnahme Schwabik

Bundesfeier 1936

Von Konrad Falke

**O Kinder, seht, wie prangt das Land der Väter!
So laßt es fein auch eurer Kinder Land!
Heraus! Hinauf! Als trotzig Freiheitsbeter
Haltet dort Wacht, wo stark der Ahne stand!**

**Spottet die Welt, daß mit gespaltenen Zungen
Geifernd der Mund, was unser ist, berennt:
Es hat das Herz noch stets das Wort bezwungen,
Und immer schwand zuletzt, was uns getrennt!**

**Und schwände diesmal nicht, wo finster drohen
Die Wetter rings an unserer Grenzen Rand?
Die Fahne hoch und laßt die Feuer lohnen:
Sinkt auch die Nacht, getrost — hie Schweizerland!**



Die
Bundesfestspende
1936

ist zu Gunsten der vom Bunde anerkannten Fürsorgestellen zur Bekämpfung der Tuberkulose bestimmt. Das Festabzeichen — neu in seiner Art — ist ein Produkt der Berner Oberländer Holzschnitzerei. 465 000 Abzeichen wurden von 120 Heim-schnitzern in Handarbeit aus Ahornholz hergestellt. Ein guter Schnitzer konnte mit Schlegel und Meißel 10 Stück in der Stunde bearbeiten. — Möge der Sammlung in allen Kreisen der Bevölkerung ein voller Erfolg beschieden sein.